

## IN MEMORIAM KÁROLY VISKY

(1908 – 1984)

Ein schwerer, unersetzlicher Verlust traf am 26. Januar 1984 die internationale und die ungarische Romanistik. An diesem Tage starb Károly Visky, der weltbekannte und allgemein hochgeschätzte Nestor der ungarischen Romanistik. Sein Hinscheiden riss eine weitere Lücke in die Reihen der ungarischen Romanisten.

Károly Visky wurde am 3. Mai 1908 in Temesvár geboren. Seine juristischen Studien begann an der Universität von Debrecen. In den Jahren 1930 – 32 studierte er an der Scuola di Perfezionamento in Diritto Romano in Rom. Seine erste Publikation erschien – die gleichzeitig die „tesi di laurea“ darstellte – im Jahre 1932 in Fiume (La questione del fructus sine usu). In Ungarn promovierte er mit der höchsten Auszeichnung, „sub auspiciis gubernatoris“. Sechs Jahre später ging er nach Paris, um dort im Institut de Droit Romain seine Studien ein halbes Jahr hindurch fortzusetzen. Nach Beendigung seiner Studien in Debrecen – wo er Schüler von Géza Marton war – und in Rom fand er in der Praxis Anstellung. Sein Interesse für das *ius in praxi* war aber stets mit seinem Interesse für das *ius Romanum* aufs engste verbunden.

Sein erstes Buch veröffentlichte er im Jahre 1942 in Ungarn unter dem Titel „A 'vis major' a római jog forrásaiban“ (Die „vis major“ in den Quellen des römischen Rechts). Dieses Werk war gleichzeitig seine Habilitationsschrift. Seine Habilitation erfolgte an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Budapest, wo das römische Recht in dieser Zeit schon Géza Marton lehrte. Für Károly Visky bedeutete auch weiterhin das *ius in praxi* das Terrain der *vita activa* und das *ius Romanum* die Sphäre der *vita contemplativa*.

Im Jahre 1971 wurde ihm durch die Ungarische Akademie der Wissenschaften der Titel „Kandidat der Staats- und Rechtswissenschaften“ verliehen. Die Grundlage für diese wissenschaftliche Qualifikation bildete seine Arbeit „Szellemi munka és 'ars liberalis' a római jog forrásaiban“ (Geistige Arbeit und 'ars liberalis' in den Quellen des römischen Rechts). Diese Arbeit wurde sechs Jahre später beim Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften auch in Buchform auf deutsch unter dem Titel „Geistige Arbeit und die 'artes liberales' in den Quellen des römischen Rechts“ veröffentlicht. In diesem gedankenreichen, sich auf ein mächtiges Quellenmaterial stützenden Werk legt der Verfasser die konkreten Formen der Regelung der einzelnen Typen der geistigen Arbeit im Bereich des römischen Rechts sowie die überaus enge wirtschaftliche und soziale Beziehung zwischen der geistigen Arbeit und dem römischen Sklavenhaltungssystem dar. Károly Visky baut seine Thesen auf die umfassende Analyse der juristischen und nicht juristischen Quellen in einem auch vom textkritischen Gesichtspunkt aus anerkennungswerten Stil auf, wobei er sich von den Übertreibungen der Interpolationenkritik stets fernhält. Es ist her-



vorzuheben, dass er vor allem bezüglich der medizinischen Wissenschaft und der Architektur die in der Literatur herrschenden sozusagen herkömmlichen Anschauungen modifiziert. Man soll nicht zuletzt auch darauf verweisen, dass das Kapitel über das antike Urheberrecht und das geistige Eigentum auch das Interesse der Vertreter des modernen Zivilrechts erwecken kann. Diese Arbeit von Károly Visky nimmt im Bereich der juristischen Romanistik in jeder Beziehung eine hervorragende Stelle ein.

Im Jahre 1977 wurde ihm durch die Ungarische Akademie der Wissenschaften der Titel „Doktor der Staats- und Rechtswissenschaften“ verliehen. Die Grundlage der Erlangung dieser wissenschaftlichen Qualifikation war seine Arbeit „A császárkori gazdasági válság nyomai a római jogforrásokban“ (Spuren der Wirtschaftskrise der Kaiserzeit in den römischen Rechtsquellen), die einige Monate vor seinem Tode – im Sommer 1983 – in deutscher Übersetzung veröffentlicht wurde (Budapest, 1983, Dr. Rudolf Habelt GmbH Bonn-Akadémiai Kiadó). Dieses Werk ist schon von seiner Themenwahl her von grosser Bedeutung. Das Forschungsthema steht nämlich mit der Frage der juristischen Widerspiegelung der Wirtschaftssphäre im engen Zusammenhang. Károly Visky ist sich bewusst dessen, dass die Erhellung des äusserst komplexen Zusammenhanges der Wirtschaftssphäre mit der juristischen Widerspiegelung durch die anachronistische Betrachtungsweise in erheblichem Masse erschwert wird. Dies bezieht sich vor allem auf das Terrain der Wirtschaftskrise, die eine häufige Erscheinung auch des modernen Zeitalters darstellt. Andererseits soll man in Betracht ziehen, dass der Forscher bei Behandlung dieses Fragenkreises doch nicht auf die Anwendung eines minimalen Masses der modernen wirtschaftlichen sowie juristischen Terminologie verzichten kann. Max Weber benutzt in seinen wirtschaftsgeschichtlichen Werken auch die modernen politischen und wirtschaftlichen Kategorien. Károly Visky betont in dieser Arbeit den Umstand, dass der Staat sich in der analysierten Epoche passiv den Erscheinungen der Wirtschaftskrise gegenüber verhält. Seine Rolle beschränkt sich auf Erlass von einigen Massnahmen juristischer Natur. Károly Visky eröffnet in diesem Werk einen neuen Weg zum Verständnis der juristischen „Bewältigung“ d.h. Lösung der Wirtschaftskrise der Kaiserzeit.

Károly Visky wirkte lange Jahre auch als ausgezeichnete Pädagoge. Seine Vorlesungen und Seminare in Szeged und später in Budapest besaßen die Merkmale vorzüglicher Gelehrsamkeit und besonderer Klarheit. 1980 wurde er Honorarprofessor am Institut für Römisches Recht der Eötvös Loránd-Universität in Budapest. Seine wissenschaftlichen Arbeiten, die teils in ungarischen, teils in ausländischen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden, brachten ihm Anerkennung auch im Auslande. Ab die sechziger Jahre nimmt er hervorragenden Anteil an den Kongressen der Société Internationale „Fernand de Visscher“ pour l'Histoire des Droits de l'Antiquité. Mehrmals hält er Vorträge an italienischen juristischen Fakultäten, auf Einladung der Universität. Auch in Ungarn nimmt er aktiven Anteil an der Tätigkeit der Gesellschaft für die Antike im Rahmen der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

In der Person des hervorragenden Schülers von Bonfante und Riccobono vereint sich der *iurisperitus* — lange Jahre war er Senatspräsident am Obersten Gericht in Ungarn — und der *omni laude cumulatus iurisconsultus*. Das so reiche wissenschaftliche Oeuvre von Károly Visky, der während seines ganzen Lebens sowohl als Pädagoge als auch Richter dem dictum „veritatem sequi et colere, tueri iustitiam, omnibus aequè bene velle ac facere“ folgte, wird für die internationale Romanistik von ewigem Wert bleiben.

GÁBOR HAMZA



### Die Liste der Publikationen von Károly Visky

Die Publikationenliste hat nur diejenigen Veröffentlichungen von Károly Visky zum Inhalt, die sich auf das römische Recht beziehen. Wir verweisen auch hiermit darauf, dass er zahlreiche Arbeiten auch im Terrain des geltenden Zivilrechts veröffentlichte. Bei den auf ungarisch veröffentlichten Publikationen geben wir in Klammern den deutschen Titel an.

Acta Ant.	Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae
Acta Jur.	Acta Juridica Academiae Scientiarum Hungaricae
Ant. Tan.	Antik Tanulmányok (Antike Studien)
Arch. Ért.	Archeológiai Értesítő (Archäologische Anzeige)
BIDR	Bullettino dell'Istituto di Diritto Romano "Vittorio Scialoja"
Jogt. Közl.	Jogtudományi Közlöny (Rechtswissenschaftliche Blätter)
Rez.	Rezension
RIDA	Revue Internationale des Droits de l'Antiquité

1932

1. La questione del "fructus sine usu". Fiume, 1932. 44. S.

1941

2. A kereszténység és a római jog felelősségi rendszere. (Das Christentum und das Verantwortungssystem des römischen Rechts) In: Notter Antal Emlékkönyv. Budapest, 1941. 1088 – 1098. S.

1942

3. A "vis major" a római jog forrásaiban. (Die "vis major" in den Quellen des römischen Rechts) Budapest, 1942. 172. S.

1944

4. A fiduciárius ügyletek. (Die fiduziarischen Rechtsgeschäfte) Miskolc, 1944. 23. S.

1946

5. Az interpoláció-gyanúsításokról. (Über die Interpolationenverdächtigungen) In: Szentpéteri Kun Béla Emlékkönyv. Debrecen, 1946. 599 – 615. S.

1949

6. La responsabilité dans le droit romain à la fin de la république. RIDA 2(1949) 433 – 484. S.

1952

7. Római magánjog Aquincum feliratos emlékein. (Das römische Privatrecht auf den Inschriften von Aquincum ) Arch. Ért. 79(1952) 113–131. S.

1954

8. Votum solvit libens merito. Ant. Tan. 1(1954) 264–270. S.

1956

9. Ager vectigalis és tartományi földtulajdon. (Ager vectigalis und das Provinzialbodeneigentum) Ant. Tan. 3(1956) 257–267. S.
10. R. Taubenschlag: The law of Greco-Roman Egypt in the light of the Papyri. 2. Aufl. Warszawa, 1955. (Rez.) Ant. Tan. 3(1956) 320–322. S.

1957

11. Göngyölegre vonatkozó szabályok a római jog forrásaiban. (Die auf die Verpackung bezogenen Regeln in den Quellen des römischen Rechts) Csomagolástechnika, 1957. 34–35. S.
12. Magánjogi vonatkozások Intercisa feliratos kövein. (Privatrechtliche Beziehungen auf den Inschriften von Intercisa) Arch. Ért. 84(1957) 14–23. S.
13. Mancipatio rei nec Mancipi. Ant. Tan. 4(1957) 39–47. S.

1958

14. Diritto romano nelle iscrizioni di Savaria. Iura 9(1958) 81–100. S.

1959

15. Marton G.: A római magánjog elemeinek tankönyve. Institutiók. (Grundzüge des römischen Privatrechts. Institutionen) Budapest, 1957. Ant. Tan. 5(1958) (Rez.) 99–100. S.
16. La qualifica della medicina e dell'architettura nelle fonti del diritto romano. IURA 10(1959) 24–66. S.

1960

17. Adatok a római Scarabantia életéből. (Angaben aus dem Leben der römischen Scarabantia) Soproni Szemle 1960, 126–142. S.

1961

18. Appunti sulla origine della lesione enorme. IURA 12(1961) 40–64. S.
19. Geistiges Eigentum der Verfasser im antiken Rom. Acta Ant. 11(1961) 99–120. S.



## 1962

20. Tracce del diritto ereditario romano nelle iscrizioni della Pannonia. IURA 13(1962) 60–132. S.
21. A "ius Italicum" és Pannónia. (Das "ius Italicum" und Pannonia) Ant. Tan. 10(1963) 191–200. S.
22. G. Nicosia: L'acquisto del possesso mediante i "potestati subiecti". Milano, 1960. (Rez.) Ant. Tan. 10(1963) 312–331. S.

## 1964

23. Osservazioni sulle "artes liberales". In: Synteleia Arangio-Ruiz. II. Bd. Napoli, 1964. 1068–1074. S.
24. Philosophy as "ars liberalis" in the sources of Roman Law. The Juridical Review. Edinburgh, 1964. 39–45. S.
25. Quelques remarques sur la question des mancipationes dans les tryptiques de Transsylvanie. RIDA 11(1964) 264–271. S.
26. Retribuzioni per il lavoro giuridico nelle fonti del diritto romano. IURA 15(1964) 1–31. S.
27. L. Labruna: Rescriptum divi Pii. Gli atti del pupillo sine tutoris auctoritate. Napoli, 1962. (Rez.) Ant. Tan. 11(1964) 144. S.

## 1968

28. L'applicazione del limite delle usure alla pena convenzionale in diritto romano. IURA 16(1968) 69–82. S.
29. Die "artes liberales" in den römischen Rechtsquellen unter Berücksichtigung der Ulpianstelle D.50.13. 1.pr. In: Gesellschaft und Recht im griechisch-römischen Altertum. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin, 1968. 260–295. S.
30. Festők, szobrászok és alkotások a római jog tükrében. (Maler, Skulptoren und ihre Werke im Spiegel des römischen Rechts) Ant. Tan. 15(1968) 190–202. S.
31. La prova per esperti nel processo civile romano. In: Studi Senesi. Siena, 1968. 23–78. S.
32. Spuren der Wirtschaftskrise des III. Jahrhunderts in den römischen Rechtsquellen, Acta Ant. 16(1968) 383–390. S.
33. G. Gandolfi: Studi sull' interpretazione degli atti negoziali in diritto romano. Milano, 1966. (Rez.) BIDR 10(1968) 256–265. S.

## 1969

34. Die Proportionalität von Wert und Preis in den römischen Rechtsquellen des III. Jahrhunderts. RIDA 16(1969) 355–368. S.
35. Das Seedarlehn und die damit verbundene Konventionalstrafe im römischen Recht. RIDA 16(1969) 389–419. S.

1970

36. Sulla qualifica della pittura e della scultura nelle fonti del diritto romano. In: Studi in onore di G. Grosso. I. Bd. Torino, 1970. 333 – 357. S.
37. P. Pescani: Le "operae libertorum". Trieste, 1967. (Rez.) INDEX 1(1970) 221 – 229. S.
38. INDEX. Ant. Tan. 17(1970) (Rez.) 110 – 111. S.

1971

39. Urteilsbegründung im römischen Zivilprozess. RIDA 18(1971) 135 – 159. S.
40. Il "votum" in diritto romano privato. INDEX 2(1971) 313 – 322. S.
41. J. E. Spruit: Die Juridische en Sociale Positie van de Romeinse Acteurs. Assen, 1966. (Rez.) INDEX 2(1971) 394 – 396. S.

1972

42. Bemerkungen zur Entwicklung des kontraktuellen Haftungssystems im antiken römischen Recht. Acta Ant. 20(1972) 371 – 387. S.
43. La lesione enorme nel pensiero di Bartolo. In: Studi Senesi. Siena, 1972. 402 – 426. S.
44. Quelques remarques sur la thèse "ipsam rem condemnare" et ses rapports économiques. RIDA 19(1972) 269 – 294. S.
45. L. Labruna: Vim fieri veto. Camerino, 1971. (Rez.) Ant. Tan. 19(1972) 291 – 292. S.
46. Pólay E.: A dáciai viaszostáblák szerződése. (Die Verträge der siebenbürgischen Wachstafeln) Budapest, 1972. (Rez.) IURA 23(1972) 264 – 270. S.

1973

47. Az antik római felelősségi rendszer Marton Géza tanításában. (Das antike römische Verantwortungssystem in der Lehre von Géza Marton) Ant. Tan. 20(1973) 65 – 74. S.
48. Hemiolia in den Papyri des 3. Jahrhunderts. Acta Ant. 21(1973) 337 – 351. S.
49. A római jog világa. Szerk. Diódsi György. (Die Welt des römischen Rechts. Red. Gy. Diódsi) Budapest, 1973. (Mitübersetzer)

1975

50. Die Arra in den römischen Rechtsquellen des III. Jahrhunderts und in der justinianischen Gesetzgebung. Romanitas. 16(1975) 426 – 452. S.



51. L'arra nelle fonti giuridiche del III secolo e nella codificazione giustiniana. In: Atti dell'Accademia Romanistica Costantiniana. I. Bd. Perugia, 1975. 393–452. S.
52. Justinian für die Rechtseinheit in den Provinzen. RIDA 22(1975) 355–373. S.

## 1976

53. Appunti su alcuni rescritti di Diocleziano relativi alla competenza nella procedura civile. In: Atti dell'Accademia Romanistica Costantiniana. II. Bd. Perugia, 1976. 301–311. S.
54. Le divorce dans la législation de Justinien. RIDA 23(1976) 239–264. S.
55. Csillag P.: The Augustan Laws on Family Relations. Budapest, 1975. (Rez.) Jogt. Közl. 31(1976) 663–665. S.
56. R. Knütel: Stipulatio duplae. Studien zur römischen Vertragsstrafe. Köln–Wien, 1976. (Rez.) IURA 27(1976) 164–168. S.
57. L. Labruna: Il console "sovversivo". Marco Emilio Lepido e la sua rivolta. Napoli, 1975. (Rez.) Ant. Tan. 23(1976) 160–161. S.

## 1977

58. Geistige Arbeit und die "artes liberales" in den Quellen des römischen Rechts. Budapest, 1977. 167. S.
59. Appunti sul pegno gordiano. RIDA 24(1977) 438–459. S.

## 1978

60. Biztosítéki jelzálogjogunk római elődje. (Der römische Vorgänger unseres Sicherungspfandrechts) Jogt. Közl. 33(1978) 603–610. S.

## 1979

61. Appunti su alcuni norme di diritto privato del IV secolo seguenti alla precedente crisi economica. In: Atti dell'Accademia Romanistica Costantiniana. III. Bd. Perugia, 1979. 425–442. S.
62. Die Frage der Kausalität aufgrund des D.9.2. (ad legem Aquiliam) RIDA 26(1979) 475–504. S.

## 1980

63. Néhány megjegyzés a hazai jogban található római hatások kutatásához. (Bemerkungen zu den Einflüssen des römischen Rechts auf das ungarische Recht) In: Jogtörténeti Tanulmányok. IV. Bd. Budapest, 1980. 319–333. S.



1981

64. L'affranchi comme "institor". BIDR 23(1981) 207 – 220. S.
65. Clausole accessorie di garanzia delle obbligazioni nell' epoca di Gaio, In: Atti dell'Accademia Romanistica Costantiniana. IV. Bd. Perugia 1981. 475 – 500. S.
66. Marton Géza a római jogász. (Géza Marton, der Romanist) In: Tanítványok Marton Gézáról. Budapest, 1981. 37 – 42. S.
67. Les règles du droit romain relatives aux transactions judiciaires et extrajudiciaires à la fin de l'époque classique. Annales de la Faculté de Droit d'Istanbul. 44(1981) 124 – 151. S.
68. A személynevek a római jog világában. (Die Personennamen in römischem Recht) Ant. Tan. 28(1981) 189 – 203. S.

1982

69. I contratti di locazione nella crisi economica del III secolo. In: Studi in onore di C. Sanfilippo. I. Bd. Milano, 1982. 669 – 687. S.
70. Kincs és kincstalálás. (Schatz und Schatzfund) Jogt. Közl. 37(1982) 125 – 129. S.
71. Tracce della tradizione romana nelle norme ungheresi concernenti i contratti d'economia. In: Studi in onore di A. Biscardi. II. Bd. Milano, 1982. 537 – 549. S.
72. Gáspár D.: Eskü a rómaiaknál és a sacramentum militiae. (Der Eid bei den Römern und das sacramentum militiae) Budapest, 1982. (Rez.) Ant. Tan. 29(1982) 250 – 251. S.
73. Hamza G.: Az ügyleti képviselő. Dogmatikai és elméleti vizsgálatok az antik jogoktól napjainkig. (Die gewillkürte Vertretung. Theoretische und dogmatische Untersuchungen von den antiken Rechten bis zu den modernen Rechten) Budapest, 1982. (Rez.) Acta Jur. 24(1982) 409 – 413. S.

1983

74. Spuren der Wirtschaftskrise der Kaiserzeit in den römischen Rechtsquellen. Budapest, 1983. 260. S.
75. A római magánjog nyomai a magyar földön talált római kori feliratos emlékeken. (Spuren des römischen Privatrechts auf den auf ungarischem Boden befindlichen Inschriften der römischen Epoche) In: Jogtörténeti Tanulmányok. V. Bd. Budapest, 1983. 353 – 372. S.
76. Die Miet- und Pachtverträge in der Wirtschaftskrise des dritten Jahrhunderts. Journal of Juristic Papyrology 19(1983) 27 – 40. S.

1984

77. A női becsület a római világban. (Die weibliche Ehre in der römischen Welt) Ant. Tan. 31(1984) 40–48. S.
78. Les règles du droit romain relatives aux transactions judiciaires et extrajudiciaires à la fin de l'époque classique. INDEX 12(1983–84) 87–105. S.